

Erste Stelle - wirklich so schlimm?!

Beitrag von „Raket-O-Katz“ vom 15. Januar 2013 22:37

Meine erste Stelle war ist (und ist) an meiner Wunschscheule. Anfahrt rund 60km. Es ging mit 26 Stunden plus Klassenleitung los, da eigentlicher KL plötzlich erkrankt war und die Stellvertreterin hochschwanger. Die SL war so umsichtig mir teils Parallelgruppen zu geben. Leider war eine davon der letzte Sch.....: leistungsschwach, laut, frech, Leistungsverweigerer, Mobber und auch ein paar, denen in der Pause die Faust gerne mal ausrutschte. Das Grauen!

Abgesehen davon:

Das erste Jahr empfand ich als wahnsinnig anstrengend. Das lag an folgendem, was ich auch bei vielen unserer neuen Kollegen wiedererkenne:

- Man hat nicht Material für alle Lerngruppen parat und muss sich vieles erst erarbeiten. Im Ref hat man nicht unbedingt alle Klassenstufen unterrichtet, nicht alle Themen einer Stufe oder an der neuen Schule wird mit einem anderen Lehrwerk gearbeitet.
- Man ist durch das Ref noch so getrimmt, dass man glaubt das Rad auf jeden (!) Fall neu erfinden zu müssen. Soll heißen, man sitzt dem Irrglauben auf, dass bewährte Aufgaben nicht gut genug sind, dass man am besten jede Schulbuchseite in eigene Arbeitsblätter umgestaltet, vorgefertigte Unterrichtsideen gar nicht gehen und dass wirklich jede Stunde minutiös geplant sein muss.
- Man vernachlässigt die eigene Person. Essen, schlafen, Freunde treffen, Hobbies - keine Zeit, ich muss meinen guten Unterricht vorbereiten. Not!
- Man glaubt, dass man als neuer Kollege sich unbedingt für Zusatzaufgaben (Steuerungsgruppen, Planungsgruppen, Austauschorganisation etc.) melden muss, um einen guten Eindruck zu machen.
- Es kann einen auch "erschlagen", dass man auf einmal so viele neue Namen lernen muss, sich so viele neue Gesichter, Zuständigkeiten und Abläufe merken muss.

Nach drei Wochen im Dienst und ca. 4 Stunden Schlaf Maximum pro Nacht war ich der Meinung, dass ich kündigen werde.

Naja. Ich bin immer noch an der Schule und sehe vieles seit langem anders.

Hermine schrieb schon ganz richtig, dass der Austausch mit Kollegen wichtig ist.

- Bitte sie um Tips und Material. Und gebe auch was zurück, wenn du gute Sachen hast.
- Keine Angst vor "Instant"-Material.
- Unvorbereitete Stunden sind OK.
- Lasse im ersten Jahr Zusatzbelastungen (s.o.) weg.
- Mache dich nicht verrückt, weil du kein Feedback für deine Stunden bekommst. (Manche Anfänger killt das. In der Tat.)

- Achte dich selbst! Schlafen, gut Essen, Sport, ein gutes Buch lesen, Freunde treffen, eigene Interessen verfolgen ist wichtig und gut!
- Nein, man wird eigentlich nie mit der Vorbereitung fertig. Du kannst auch ein Jahr frei nehmen, im dieser Zeit den Lateinunterricht der Klasse 8 ausschließlich vorzubereiten. Es wird aber trotzdem nicht perfekt sein. *g*

Ich habe mich zudem nach gut 2 Jahren vom Tisch mit den hoch motivierten, über-engagierten Referendaren und Jungkollegen weggesetzt, weil ich dieses ganze Gelaber von wegen "Oh, DIESE Werbung ist SUPER geeignet für den handlungsorientierten Einstieg in die nächste Stunde..." nicht mehr hören konnte. Zu realitätsfremd. 😊

Grüße vom entspannten
Raket-O-Katz